

# Die Walter-Gropius-Schule ist ab sofort eine Europa-Schule

Von Björn Stöckemann

**HILDESHEIM.** Marcel Krone erinnert sich noch sehr genau, was Oberstudienrat Rafael Meyer vor neun Jahren zu ihm gesagt hat: „Lass uns Europa entdecken.“ Eine Zugfahrt und zwölf Stunden später war Krone in Angoulême, lernte die Stadt kennen und lieben. Damals war 18 Jahre alt, gerade Azubi im zweiten

Lehrjahr und besuchte die Walter-Gropius-Schule (WGS). Heute ist er Veranstaltungsleiter bei „Osterberg, Restaurant & Hotel“. Er war damals der erste Stipendiat der berufsbildenden Schule – und sollte nicht der Letzte sein, auch dank Meyer. Ab sofort darf sich die WGS offiziell „Europaschule“ nennen. Kultusminister Grant Hendrik Tonne überreichte Schulleiterin

Ute Rahlves, welche zusammen mit Projektkoordinator Meyer dafür gearbeitet hat, das Zertifikat. Seit 1996 gibt es die Auszeichnung, 183 Schulen haben diese landesweit erhalten. Die WGS ist jetzt die erste berufsbildende Schule in der Region, die diesen Titel tragen darf. „Sie legen besonderen Wert auf interkulturelle und sprachliche Kompetenzen und vermitteln

europäische Werte, Kultur und Vielfalt“, erklärt Tonne. „Europa ist nicht immer einfach, Europa fordert uns, strent an und ärgert uns auch manchmal“, gibt Tonne zu. „Aber niemand hat gesagt, dass es einfach wird.“ Die Vorzüge von Frieden und Freiheit seien es aber wert, sich dafür einzusetzen. Vor allem freue ihn, dass die Zahl der berufsbildenden Schulen steige. „Nicht nur das Private, auch der Beruf wird zunehmend europäisch“, erinnert der Minister. Schulleiterin Rahlves ist überzeugt, dass die WGS sogar noch früher den Titel hätte tragen können. Aber der Verantwortliche Meyer habe sicher gehen wollen, dass der Plan gelingt. „Mir reicht es nie“, stimmt Meyer mit einem Lachen zu. Die WGS habe ein Netzwerk über den Kontinent aufgebaut, arbeite gerade an einem europäischen Curriculum über sechs Länder und schicke heute selbstverständlich Auszubilden-

de ins Ausland. Zum Beispiel Ruben Meyer. 2018 war er auf Sizilien. „Ich habe dort eine Menge gelernt“, bestätigt der Europa-Botschafter der WGS. Auch auf seinem Lebensweg habe ihn der Austausch unterstützt und geleitet. Heute studiert er Lehramt – „um die Begeisterung weiterzugeben“. Er will junge Leute ermutigen, Europa zu entdecken.



Schulleiterin Ute Rahlves erhält die Plakette von Kultusminister Grant Hendrik Tonne.

FOTOS: STÖCKEMANN



Projektkoordinator Rafael Meyer